

Landesauswahl Jungen Jg. 93 / 94:

Die Arbeit mit den besten Nachwuchsspielern Schleswig-Holsteins war zum einen geprägt durch eine hervorragende Leistungsbereitschaft und guten Wettkampferfolg der Jungen, zum anderen durch nachlassende Kongruenz in den Zielvorstellungen zwischen Landes- und Heimtrainern. Dass sich das Landesauswahlteam dennoch sportlich so erfolgreich entwickeln konnte, spricht für das Talent und den Leistungswillen der Jungen.

Sportliche Bilanz:

Im Sommer des letzten Jahres stand wieder Beachvolleyball im Mittelpunkt der Ausbildung. Das Training wurde in regionalen Maßnahmen meist in Eutin durchgeführt. Das Beachcamp in St. Peter-Ording, das von Christian Knies und seinen Helfern wieder hervorragend organisiert wurde, verlief sehr positiv. Allen Jungen müssen gute Lernfortschritte bei den Beachtechniken und eine Steigerung der Spielfähigkeit bescheinigt werden.

Die Vorbereitung auf den Bundespokal erfolgte in mehreren Trainingsmaßnahmen in Husum sowie in vorgezogenen Bezirksligapunktspielen. Für den Zielwettkampf nominiert wurden:

Niklas de Groot, Brar Ketelsen, Kay Ketelsen, Peer Ketelsen, Tove Jannsen, Frederik Mülder, Hartje Paasch, Jonathan Seger (alle TSV Husum), Tim Behlen, Jenne Hinrichsen (beide SC Strande), Arne Matzanke (PSV Eutin), Børge Wittmüss (Eckernförder MTV).

Im Oktober startete die Landesauswahlmannschaft der Jungen dann beim Bundespokal C in Berlin, quasi der Deutschen Meisterschaft, zu ihrem ersten nationalen Vergleich und erreichte dabei einen guten 6. Platz.

Bereits am Freitagabend musste unser Team gegen den Turnierfavoriten aus Nordrhein-Westfalen antreten. Die Jungen verloren beim 0:2 den ersten Satz deutlich, konnten sich dann aber erheblich steigern und brachten den Favoriten an den Rand eines Satzverlustes (-14, -27).

Am Samstagmorgen wurden die Weichen für das weitere Turniergehen gestellt. In einem mit hohem Einsatz geführten Kampfspiel besiegte das Jungenteam die Brandenburger Auswahl nach einer hervorragenden Leistung mit 2:0 (23, 18) und durfte sich als Zweiter seiner Gruppe gar Hoffnungen auf das Erreichen des Halbfinals machen.

Die Jungen hatten nun zweimal die Chance, ins Halbfinale vorzustoßen. Gegen den hohen Favoriten Mecklenburg-Vorpommern kämpften und spielten sie phasenweise oberhalb ihres eigentlichen Leistungslimits. Erst im entscheidenden dritten Satz ließ ihr Angriffsdruck vornehmlich über die Außenpositionen etwas nach, sodass das Spiel mit 1:2 (-21, 19, -7) verloren ging. Auch den zweiten Big Point konnten die

Jungen anschließend nicht erzielen. Obwohl sie über weite Strecken das Spiel gegen Sachsen-Anhalt spielerisch zumindest offen gestalten konnten, verloren sie trotz tollen kämpferischen Einsatzes am Ende mit 0:2 (-23, -21). Schließlich belegten die SHVV-Jungen nach einer guten Abschlussleistung und einem 0:2 (-20, -15) gegen Berlin den 6. Platz.

Insgesamt kann nur ein positives Resümee gezogen werden: In allen Spielen waren die Jungen bereit, an ihr physisches Limit zu gehen, und sie konnten auch spielerisch selbst mit besten deutschen Auswahlmannschaften mithalten. Letztlich fehlte es lediglich etwas an Durchschlagskraft im Angriff. Während unser Team durch mannschaftliche Geschlossenheit überzeugte, verfügten die Gegner über ein bis zwei herausragende und dominante Einzelspieler, die in den entscheidenden Phasen für die notwendigen Punkte sorgten.

Das Aufeinandertreffen der besten deutschen Nachwuchsspieler beim Bundespokal wurde wie immer von den DVV-Bundestrainern zur ersten Überprüfung der potentiellen Leistungsstärke für den Aufbau der neuen Jugendnationalmannschaften genutzt. Eine erfreuliche Rückmeldung für seine durchweg ausgezeichneten Leistungen erhielt Jenne Hinrichsen (SC Strande). Er wurde zur Sichtung der Nationalmannschaft im November nach Kienbaum eingeladen. Auf der Warteliste dafür standen zudem Børge Wittmüss (Eckernförder MTV) und Hartje Paasch (TSV Husum), sie fanden dann aber keine Berücksichtigung.

Insgesamt waren alle Trainer und Betreuer wie auch SHVV-Präsident Bernd Neppeßen beeindruckt von der Leistungsbereitschaft und dem Zusammenhalt dieser Landesauswahl. Diese Fahrt, hervorragend von Jens Behrens (Leistungssportwart Halle) vorbereitet und organisiert, sollte allen Anlass bieten, positive Reaktionen beim SHVV für den Aufbau weiterer, kommender Landesauswahlmannschaften hervorzurufen.

Störfaktoren:

- Leider erschwerten Kommunikationsmängel und eine zwischen Landes- und Heimtrainern nachlassende Kongruenz in den Zielvorstellungen die Trainingsarbeit. Dass in Gesprächsrunden und im Workshop „Nachwuchs für Halle und Beach“ eine hoffentlich in Zukunft tragfähige Übereinkunft und Annäherung erzielt wurde, erfüllt mit vager Hoffnung.
- Sehr negativ wirkte sich die finanzielle Minderausstattung nicht nur des Jungenkaders seitens des SHVV aus. Wenn von den Jungen eine Eigenbeteiligung für den dreitägigen Bundespokal von 150 € verlangt wird, sprengt das jede Akzeptanz der Eltern. Die Reaktion, dass dann die Spieler nicht mitfahren würden, war vorherzusehen. Das Trainingsprogramm wurde dann so weit zusammengestrichen, dass sich der Beitrag der Jungen auf 80 € reduzierte.
- Der Versuch, im Winter eine Beachtrainingsgruppe in Bordesholm zu installieren, scheiterte leider u.a. an den Distanz- und damit verbundenen Transportproblemen.

Zusammenfassung:

Die Zielvorgaben des Verbandes hinsichtlich seiner männlichen Landesauswahlmannschaft wurden in hohem Maße erfüllt:

- Der SHVV wurde durch positives Auftreten, gute spielerische Leistungen und hervorragenden Kampfgeist würdig vertreten.
- Alle Spieler haben sich sportlich erfreulich weiter entwickelt, was natürlich in erster Linie für die gute Arbeit der Heimtrainer spricht. Die Landesauswahl konnte hierbei flankierend unterstützen und hoffentlich weitere Perspektiven aufzeigen.

Zukunftsperspektive:

Im Sommer wird wieder Beachvolleyball im Mittelpunkt stehen, wieder in regionalen Maßnahmen. Die vertrauensbildenden Maßnahmen des neuen Landestrainers Beach Malte Nagursky zeigen hoffnungsvolle Ansätze. Hier wird es vor allem darum gehen, wettkampffähige Beachteams zu entwickeln, die den SHVV überregional erfolgreich vertreten können.

Im Herbst folgt der nächste Bundespokal. Die Vorbereitung wird kompakt in mehreren Maßnahmen erfolgen. Ziel dort muss es sein, die guten Leistungen des Vorjahres nicht nur zu bestätigen, sondern auch zu zeigen, dass sich das Spielniveau insgesamt und die sportlichen Fähigkeiten der einzelnen Spieler verbessert haben.

Die Ausbildung der Jungen hat nach der vom SHVV vorgegebenen Zielvorstellung dual in Halle und Sand zu erfolgen. Wenn beide Optionen erreicht, zumindest aber zielorientiert angestrebt werden, lässt sich ein Fortbestand der Auswahlmannschaft rechtfertigen.

Rüdiger Naffin